

Herausforderung

Generalkonsul Setsuo Kosaka plädiert für eine innovative japanische AußenpolitikSeite.02

Reisebericht

Zum 19. Mal besuchte eine Freundschaftsdelegation aus Lüneburg die Partnerstadt NarutoSeite.06

Neuwahlen

Premierminister Noda löst das Parlament auf und macht den Weg für Neuwahlen am 19. Dez. 2012 freiSeite.07

WM-Ticket fest

Japan hat sein WM-Ticket für die Fußball-WM in Brasilien 2014 so gut wie gelöstSeite.09

Hoher Besuch

Vize-Außenminister Shuji Kira auf Visite im Intern. SeegerichtshofSeite.10

Ehrung

Generalkonsul zeichnet Präsidentin der DJG Hamburg ausSeite.10

Vortrag

Generalkonsul Setsuo Kosaka sprach im Hamburger RathausSeite.11

Termine

<http://www.hamburg.emb-japan.go.jp/downloads/termine.pdf>

冗談から駒

AUS
EINEM SCHERZ
GEHT
DIE WAHRHEIT
HERVOR

Jodan kara koma



JAPAN AUF EINEN BLICK

Kultur- & Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg,
mail@jgk-hh.de, www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15

REDAKTION Konsul Tomio Sakamoto (verantwortlich), Konsul Tatsuhiko Ichihara; Udo Cordes, Helga Eggert, Sabine Laaths, Marika Osawa, Saori Takano.

JAPAN AUF EINEN BLICK erscheint zehnmal im Jahr und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

LEITARTIKEL



Herausforderungen für Japan:

Von Fukushima bis Senkaku (gegenwärtige Politik und Aufgaben Japans – Ruf nach innovativer Außenpolitik)

Am 11. März des vergangenen Jahres suchte ein überdimensionales Erdbeben Ostjapan heim und verursachte eine Tsunamiwelle unerhörten Ausmaßes, die zahlreiche Städte sowie Dörfer wegspülte und insgesamt etwa 20.000 Menschenleben forderte. Beim Atomkraftwerk Fukushima I ist zwar durch das Erdbeben selbst kein direkter Schaden entstanden, aber die unerwartet hohe Tsunamiwelle überflutete und beschädigte die Anlage, der dadurch entstandene Stromausfall verursachte eine Kernschmelze, die wiederum zu Wasserstoffexplosionen führte, und es traten radioaktive Stoffe in großen Mengen aus. Ungefähr 200.000 Einwohner wurden zur Evakuierung gezwungen, von denen viele heute noch von einer Heimkehr nur träumen können.

Im Hinblick auf dieses Unglück wurden alle anderen Atomkraftwerke in Japan außer Betrieb gesetzt. Seither sprechen sich immer mehr Bürger für den Atomausstieg aus. Wie sicherlich noch frisch in Ihrer Erinnerung, erschütterte das Desaster in Fukushima die ganze Welt und führte unter anderem in Deutschland zur Abschaltung aller Atomkraftwerke bis zum Jahre 2022. Während Japan mit der nuklearen Problematik beschäftigt war, landete der südkoreanische Präsident im August 2012 auf der von Japan beanspruchten Takeshima-Insel, und Mitte September darauf fanden in China wegen des territorialen Anspruchs auf die Senkaku-Inseln, die Bestandteil der Okinawa-Präfektur sind, massenweise anti-japanische Demonstrationen statt, von denen einige zu Ausschreitungen übergingen, die japanischen Unternehmen Sachschäden in Hundertmillionenhöhe zufügten.

Außer jenen Spannungen mit den Nachbarländern steht Japan mehreren drängenden Herausforderungen gegenüber, inklusive der Staatsschulden, die das griechische Niveau bei weitem übertreffen, sowie der Gestaltung einer zeitgemäßen Sicherheitspolitik.

Zweifellos steht Japan vor dem Scheideweg. Wie soll Japan nun seine Außenpolitik betreiben? In solch einer Notlage ist Kreativität am meisten geboten. So wie das laufende Jahrhundert oft als "Jahrhundert von Asien" definiert wird, wird dieser Region immer größere Bedeutung beigemessen. Deswegen muss sich Japan mit anderen asiatischen Ländern um ein gemeinsames Gedeihen bemühen. In diesem Zusammenhang ist daran zu erinnern, dass Japan nach dem Zweiten Weltkrieg durch Entwicklungshilfe maßgeblich zum Wiederaufbau von Asien beitrug. Einerseits sind Freundschaftsbeziehungen zwischen Japan und diesen Ländern weiter zu stärken. Andererseits sind diese Länder zur weiteren Öffnung des Binnenmarktes sowie zur Beachtung von Menschenrechten und Demokratie als Grundwerte aufzufordern. Es versteht sich von selbst, dass jegliche bilaterale oder überregionale Streitfrage gemäß internationalen Regeln gelöst werden soll. Asien wird als der größte Wachstumsfaktor für die Weltwirtschaft angesehen, und nicht nur Japan, sondern auch seine Nachbarländer werden sich auf solche Erwartungen der internationalen Gemeinschaft einstellen müssen.

Setsuo Kosaka, Generalkonsul von Japan

ANKÜNDIGUNG

Im Rahmen der Umstrukturierungen von Auslandsvertretungen des Japanischen Außenministeriums wird das Japanische Generalkonsulat in Hamburg zum 31. Dezember 2012 geschlossen und durch ein Konsulat abgelöst, das an gleicher Stelle eingerichtet wird. Unser Angebot an konsularischen Dienstleistungen sowie unser Amtsbereich ist von diesem Übergang vorerst nicht betroffen.

Im Folgenden finden Sie die Öffnungszeiten sowie die Feiertage unserer Vertretung über Weihnachten und den Jahreswechsel 2012/2013 sowie für das kommende Jahr:

平成 25 年当館休館日 / Feiertage 2013

在ハンブルク日本国総領事館
Japanisches Generalkonsulat Hamburg
週休日（土曜日、日曜日）/ Sa. und So. geschlossen

☆ 1 月 1 日（火）	01. Jan (Di)	元旦	Neujahr
* 1 月 2 日（水）	02. Jan (Mi)	年始休暇	Jahresanfang
* 1 月 3 日（木）	03. Jan (Do)	年始休暇	Jahresanfang
* 2 月 1 1 日（月）	11. Feb (Mo)	建国記念の日	Tag der Staatsgründung
3 月 2 9 日（金）	29. Mär (Fr)	聖金曜日	Karfreitag
4 月 1 日（月）	01. Apr (Mo)	復活祭	Ostermontag
5 月 1 日（水）	01. Mai (Mi)	メーデー	Maifeiertag
5 月 9 日（木）	09. Mai (Do)	キリスト昇天祭	Christi Himmelfahrt
5 月 2 0 日（月）	20. Mai (Mo)	降臨祭	Pfingstmontag
* 7 月 1 5 日（月）	15. Jul (Mo)	海の日	Tag des Meeres
* 9 月 1 6 日（月）	16. Sep (Mo)	敬老の日	Tag der Ehrerbietung vor dem Alter
1 0 月 3 日（木）	03. Okt (Do)	統一記念日	Tag der Deutschen Einheit
1 2 月 2 4 日（火）	24. Dez (Di)	ドイツ連邦行政機関の休日	Arbeitsbefreiung für Bundesangestellte
1 2 月 2 5 日（水）	25. Dez (Mi)	クリスマス	1. Weihnachtsfeiertag
1 2 月 2 6 日（木）	26. Dez (Do)	クリスマス	2. Weihnachtsfeiertag
* 1 2 月 3 0 日（月）	30. Dez (Mo)	年末休暇	Jahresende
* 1 2 月 3 1 日（火）	31. Dez (Di)	年末休暇	Jahresende

週休日を除く休館日 合計 17 日 / insg. 17 Feiertage (ohne Wochenenden)

☆: 両国の祝日 / Feiertage in Japan und Deutschland

*: 日本の祝日 / Japanische Feiertage

ANKÜNDIGUNG

Öffnungszeiten des Japanischen Generalkonsulats / Konsulats von Japan über Weihnachten und Neujahr 2012/2013

Das Büro bleibt am 25. und 26. Dezember 2012 geschlossen, ebenso vom 30. Dezember bis einschließlich 3. Januar 2013. Am 24., 27. und 28. Dezember sowie ab dem 4. Januar sind wir zu den üblichen Öffnungszeiten von 9.30 – 12 Uhr und von 14.00 – 16.30 Uhr (Besucherverkehr) für Sie da. Telefonisch erreichen Sie uns von 9.00 bis 17.00 Uhr.

KALEIDOSKOP

Japanische Feste im Dezember und Januar



Die bedeutendste Feierlichkeit in Japan ist der Jahreswechsel

Mit dem Jahresabschiedstreffen (bōnenkai), einem Treffen mit Verwandten oder Kollegen, um das vergangene Jahr Revue zu passieren lassen, wird das Ende des Jahres eingeläutet. Es werden Vorbereitungen wie Hausputz, Schmücken des Hauses und Zubereitung von schmackhaftem Essen getroffen, ähnlich wie in Deutschland die Einstimmung auf das Weihnachtsfest aussieht. Anders als in westlichen Nationen mit Feuerwerken und Partys, verbringt man traditionell den Abend des 31. Dezembers, genannt oomisoka, gemeinsam und besinnlich mit der Familie. An diesem Abend isst man Buchweizen-Nudeln (soba) in der Hoffnung auf ein langes gesundes Leben. Um Mitternacht sind in Tempeln 108 Glockenschläge zu hören und viele Menschen strömen bereits ab kurz nach Mitternacht dorthin, um für Gesundheit und Glück zu beten sowie passende Glückbringer zu kaufen. Neben der Bewunderung des ersten Sonnenaufgangs am Neujahrstag (shōgatsu), ist auch der Besuch des Gartens des Kaiserpalastes am 2. Januar, der nur an zwei Tagen im Jahr für die Öffentlichkeit zugänglich ist, ein typischer Brauch. Man schickt bis Mitte Januar Verwandten, Freunden und Kollegen Neujahrskarten (nengajō) mit dem entsprechenden Tierkreiszeichen des gerade begonnenen Jahres. Es finden Neujahrstreffen (shinnenkai) statt, um das neue Jahr gemeinsam zu begrüßen. Kinder erhalten von ihren Eltern ein kleines Extra-Taschengeld (otoshidama) in Umschlägen. Traditionelle Neujahrsgerichte (osechi-ryōri) werden im alten Jahr zubereitet und im neuen Jahr gemeinsam mit japanischem Reiswein (sake) verzehrt. Historisch gesehen waren viele Speisen süß oder sauer, die somit haltbarer gemacht wurden, da in der Zeit um den Jahreswechsel die meisten Geschäfte geschlossen hatten und es noch keine Kühlschränke gab. Als Beispiele seien der in süßem, gekochtem Seetang eingewickelte Tunfisch (kobumaki) und süße schwarze Sojabohnen (kuro-mame) genannt. Einen besonderen Stellenwert nimmt der Reiskuchen (omochi) ein. Er wird zum einen zu Neujahr gegessen und zum anderen wird aus Omochi eine Neujahrsdekoration (kagami-mochi) hergestellt, die aus zwei runden Omochi und einer Bitterorange (Daidai) – siehe Zeichnung rechts - besteht.



Am 15. Januar gibt es ein großes Feuer mit altem Gras, um Wachstum zu fördern, und ein großes Feuerwerk (yamayaki) auf dem 342 Meter hohen Wakakusayama-Hügel in der Nähe von Nara, um das neue Jahr zu begrüßen. Ein weiteres auf das Neujahr ausgerichtete Fest ist das Toka-Ebisu-Festival in Osaka vom 9. bis 11. Januar, das in verschiedenen Schreinen in der Kansai-Region abgehalten wird. Der bekannteste Veranstaltungsort ist der Imamiya-Schrein. Man zählt dort jährlich rund eine Million Besucher, die für Glück und beruflichen Erfolg beten. Geschmückt ist dieses Fest, das seinen historischen Ursprung in der Edo-Zeit hat, mit glückbringendem Bambus und ovalen Gold-Hüten. Während der 9. Januar als Vorabend von Ebisu gilt, findet am 10. Januar der Hauptteil des Festes statt, am 11. Januar „besteht die letzte Chance auf Glück“.

Jahr der Schlange

2013 ist das Jahr der Schlange. Menschen, die in diesem Jahr geboren werden, sind in der Regel intelligente, stilvolle, kultivierte und ruhige Zeitgenossen. Es sind darüber hinaus jedoch häufig egoistische, launische und rachsüchtige Eigenschaften zu erkennen, insbesondere in Bezug auf Eifersucht und das Akzeptieren von Niederlagen. Allgemein gilt das Tierkreiszeichen als nie langweilig und immer reizvoll.

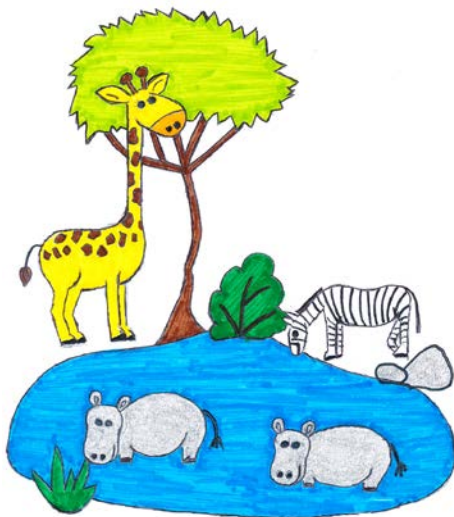
Das Umfeld – Freunde, Partner und Beruf - eines im Zeichen der Schlange geborenen Menschen wird genau ausgesucht und sie stellen sich dabei sehr geschickt an. Durch den starken Charakter sind sie willensstark und können wie auch ihre tierischen Namensvetter Schwierigkeiten einstecken oder einfach auffressen.



Kennen Sie Hyogo?

Aug in Aug mit seltenen Tieren

Was würden Sie denn sagen, wenn Sie Raubtiere oder überhaupt Tiere, mit denen man im Alltag so gut wie nie in Berührung kommt, direkt vor Ihren Augen beobachten könnten? Natürlich ohne aufgefressen zu werden. Das wäre doch der Hammer, oder? Dieses besondere Erlebnis, bei dem Sie allerdings im Bus sitzen, bietet sich Ihnen im *Himeji Central Park* an, der in der Nähe der Burg von Himeji liegt. Die seit mehr als 30 Jahren bestehende Anlage heißt ‚Himesen‘.



Auf dem Gelände leben zahlreiche Säugetiere. Die Führung erfolgt aus der sicheren Deckung eines Gefährtes heraus. Die Gäste werden mitten durch Bereiche kutschiert, in denen Löwen gähnen, Giraffen ihre Hälse recken oder Nilpferde baden. Dabei wird alles aus direkter Nähe geradezu bis zum ‚Geht nicht mehr‘ beobachtet, anstarren wäre vielleicht die zutreffendere Bezeichnung. Aus dem Bus auszusteigen oder die Arme aus dem Fenster rauszustrecken ist strengstens verboten, denn nur einen kleinen Schritt weiter nach draußen herrschen komplett andere Gesetze: Gefährliche, wilde Raubtiere oder massige Pflanzenfresser laufen in Freiheit herum.

Auch mit Schwebebahnen kann man fahren und hat dabei eine schöne Sicht auf so großartige Tierriesen wie Elefanten, Zebras und Nashörner zu Füßen. Wenn Sie unter Höhenangst leiden, empfiehlt sich als Alternative der Weg zum Streichelzoo.

Dort warten kleine, süße Tiere auf Sie und freuen sich darauf, von Ihnen liebkost zu werden.

Haben Sie sich unter den Tieren so richtig ausgelebt, sollten Sie sich zum Erlebnispark aufmachen, der sich direkt neben dem Safaripark befindet. Im Sommer warten Schwimmbecken auf Sie, im Winter eine Schlittschuhbahn. Für Spaß ist also rund ums Jahr gesorgt!

Unter diesem Link finden Sie auf Japanisch mehr Informationen über den Himeji Central Park: <http://www.central-park.co.jp/index.php>

EINBLICK

DJG Lüneburg besucht Partnerstadt Naruto

Einmal mehr pflegte die DJG Lüneburg im Zusammenwirken mit der Hansestadt Lüneburg die Beziehung zu ihrer Partnerstadt Naruto, Präfektur Tokushima. Eine Delegation mit 18 Teilnehmern unter Leitung des Bürgermeisters Eduard Kolle sowie des DJG-Vorsitzenden Volker Geball machte sich vom 10. - 24.10.2012 auf den 8.917 km langen Weg nach Japan.



Seit Gründung der Partnerschaft im Jahr 1974 finden im jährlichen Wechsel Besuchsreisen statt, somit war dies bereits die 19. Freundschaftsdelegation aus Lüneburg. In Naruto war durch die Stadtverwaltung sowie die Japanisch-Deutsche Freundschaftsgesellschaft ein umfangreiches und vielfältiges Programm vorbereitet worden, bei dem neben verschiedenen Besichtigungen (u.a. Sake-Brauerei sowie Soya-saucen-Herstellung) insbesondere persönliche Begegnungen im Vordergrund standen und Freundschaften entstanden bzw. vertieft wurden. Einen Tag verbrachten die Delegationsteilnehmer individuell bei Gastgebern in Naruto, diese "Homestay"-Zeit brachte viele ganz persönliche Erlebnisse. Die gemeinsame Abendveranstaltung schloss mit dem "Awa-odori"-Tanz aller Anwesenden ab.

Nach einem Besuch der Gedenkstätte des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers Bando führte der Weg auch zum "Deutschen Haus", wo nach einer Besichtigung und Führung einige schöne Stunden verbracht wurden. Hier fand eine Feierstunde zum 20-jährigen Bestehen des Künftlerausstausches zwischen der "Lüneburger Palette" und dem Künstlerverein Naruto statt, zu der eigens eine Vielzahl von Bildern aus Lüneburg nach Naruto zu einer Ausstellung gebracht worden waren. Die Vorsitzenden Marianne Heitmann und Asao Toda freuten sich auf viele weitere Jahre des gemeinsamen Wirkens.

Im Anschluss an die Zeit in Naruto ging es weiter auf die Kii-Halbinsel, eine zweistündige Fährfahrt führte von Tokushima nach Wakayama. Die Besichtigung der Schlossanlage ging nahtlos in ein abendliches Treffen mit Mitgliedern der JDG Wakayama über. Über die Küstenstraße, vorbei am südlichsten Punkt von Honshu, fuhr die Gruppe dann nach Shingu in eine touristisch eher unbekannte Gegend, dennoch geprägt durch einige Weltkulturerbe-Stätten wie Kumano-Nachi-Schrein oder die Nachi-Wasserfälle, mit 133 m die höchsten in Japan. In Shingu hatte Monika Mizuno Bereuter als Mitglied der Delegation historische Wurzeln. Ihre Vorfahren gehörten der Fürstenfamilie Mizuno an, die ab Beginn des 17. Jahrhunderts zur politischen Elite zählte und während der Tokugawa-Zeit (1603 – 1868) die Geschicke der heutigen Präfektur Wakayama bestimmte.

Zusammen mit Mitgliedern des Mizuno Traditionsvereins wurden – bei leider sehr schlechtem Wetter - die Gräber der Familie Mizuno aufgesucht und Blumen niedergelegt. Im Laufe des weiteren Aufenthalts in Shingu kam es im Rahmen mehrerer Gemeinschaftsveranstaltungen zu einer Vielzahl persönlicher Begegnungen. Während des Aufenthalts in Shingu fand dort auch das Mifune-Matsuri statt, ein dreitägiges Fest. Die Delegation konnte ein Bootsrennen miterleben und hatte auch Gelegenheit, beim abendlichen Umzug "shingu-odori", den lokalen Volkstanz, mitzutanzten, und zwar im Yukata beim Umzug durch die Stadt.

Der abschließende Teil der Reise führte zu einigen klassischen Zielen: Ise (Ehepaarfelsen und Tempel), Mikimoto-Perleninsel, Kyoto mit einer Fülle von Sehenswürdigkeiten (Nijo-Schloss, Sanjusangendo-Tempel, Heian-Schrein, Kinkaku-ji, Kyomizudera u.a.) und Koya-san. Insgesamt gelang es allen Teilnehmern, trotz der begrenzten Zeit eine Vielzahl verschiedenster Eindrücke aus Japan mit nach Hause zu nehmen. Alle freuen sich bereits auf den Gegenbesuch aus Naruto im August 2013. Die nächste Reise aus Lüneburg wird 2014 zum 40-jährigen Bestehen der Partnerschaft mit Naruto stattfinden.

Volker Geball, Vorsitzender der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Lüneburg e.V.

Neuwahlen in Japan

Der japanische Premierminister Yoshihiko Noda (DPJ) hat das Parlament am 16. November 2012 aufgelöst und damit den Weg für Neuwahlen freigemacht. Die Wähler werden am 16. Dezember 2012 zu den Wahlurnen gerufen - gut ein halbes Jahr vor dem regulären Termin.

Als Bedingung für die Auflösung des Parlaments rang Noda der LDP noch die Zustimmung für eine Wahlreform und ein Gesetz zur Ausgabe von Staatsanleihen ab. Die LDP hatte Gesetze wie das für Staatsanleihen mit ihrer Mehrheit im Oberhaus blockiert, um den Regierungschef zu Neuwahlen zu zwingen. Dadurch drohte dem Land noch vor Jahresende die Zahlungsunfähigkeit, weil Japan bislang seinen Haushalt fast zur Hälfte über Kredite finanziert. Das Parlament machte auch mit den Stimmen der Opposition im Oberhaus den Weg frei für eine Reform des Wahlrechts, obwohl die jetzt kommende Wahl wegen der Zeitknappheit noch nach dem alten – vom Obersten Gericht für verfassungswidrig erklärt – Wahlrecht stattfinden wird.

Die Demokratische Partei (DPJ) hatte die LDP 2009 nach mehr als 50 Jahren fast ununterbrochener Herrschaft von der Macht verdrängt. Noda kündigte an, vor allem die Wirtschafts- und die Energiepolitik in den Mittelpunkt seines Wahlkampfes zu stellen. Japan müsse sich entscheiden, ob es mit ihm nach der Atomkatastrophe in Fukushima die Abhängigkeit von der Atomkraft abbauen wolle oder ob Parteien wie die LDP die Mehrheit bekommen, die weiter auf die Atomkraft setzen.

Toyota kann führende Position ausbauen und ist wertvollste Marke in der Automobilindustrie

Die Toyota Motor Corporation hat am 5. November 2012 das Finanzergebnis für das erste Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres bekannt gegeben. Der konsolidierte Konzernumsatz lag im Zeitraum vom 1. April bis zum 30. September 2012 bei 10,9 Billionen Yen (108 Milliarden Euro) und damit 36 Prozent über dem des Vorjahreszeitraumes. Der Nettogewinn der Toyota Motor Corporation lag bei 548,2 Milliarden Yen (5,4 Milliarden Euro).

Der weltweite Fahrzeugabsatz von Toyota im ersten Halbjahr belief sich auf 4,9 Millionen Fahrzeuge. In allen Regionen konnte Toyota einen Zuwachs im Absatz verzeichnen, die höchsten Steigerungsraten gab es in Nordamerika und Japan. In Europa wurden 412.000 Fahrzeuge abgesetzt, das sind 51.000 mehr als im Vorjahreszeitraum.

Satoshi Ozawa, TMC Executive Vice President, sagte zum Ergebnis: "Im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum, in dem wir unter Produktionsausfällen durch die Folgen des Erdbebens litten, konnten wir in den ersten sechs Monaten dieses Finanzjahres in allen Regionen eine signifikante Produktionssteigerung beobachten."

Laut der Studie "Best Global Brands 2012" ist Toyota erneut die wertvollste Marke der Automobilindustrie weltweit. Das Beratungsunternehmen Interbrand attestiert dem japanischen Automobilhersteller einen Zuwachs des Markenwertes um neun Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Toyota erreicht damit Platz eins unter den Automobilbauern sowie branchenübergreifend Platz zehn unter den größten Marken der Welt. Verantwortlich für den Erfolg von Toyota sind laut Interbrand die anhaltende Kundenloyalität, das eindrucksvolle Angebot umweltverträglicher Produkte wie der Hybridfahrzeuge Toyota Prius oder Toyota Yaris Hybrid sowie die gestiegene Attraktivität der Marke unter jungen Kunden.

BLICKPUNKT: WIRTSCHAFT UND POLITIK**Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner zu politischen Gesprächen in Japan**

Bundesministerin Ilse Aigner ist am 13. November 2012 in Tokio im Rahmen ihrer viertägigen Japan-Reise mit ihrem Amtskollegen, dem japanischen Minister für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei, Akira Guniji, zusammengetroffen. Ein gemeinsames Anliegen von Japan und Deutschland ist die nachhaltige Nutzung alternativer Energiequellen, insbesondere der Biomasse. Aigner und Guniji unterzeichneten eine gemeinsame Vereinbarung. Vorgesehen ist, den Informationsaustausch zwischen beiden Ländern weiter zu verstärken, besonders bei Themen wie der Nutzung erneuerbarer Energien, besonders der Bioenergie, sowie bei der Förderung zukunftsfähiger ländlicher Räume.

Neben der Begegnung mit Landwirtschaftsminister Guniji standen auch Gespräche im japanischen Gesundheitsministerium und in der nationalen Agentur für Verbraucherschutz auf dem Programm sowie die Teilnahme bei einem Festakt zum 50-jährigen Bestehen der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Japan.

Begleitet wurde die Ministerin auf ihrer viertägigen Reise von Abgeordneten des Deutschen Bundestages und einer Wirtschaftsdelegation. Im Mittelpunkt des Besuchs standen die Themen Lebensmittelsicherheit im Handel, Landwirtschaft, Fischerei und Energieversorgung sowie die bilaterale Zusammenarbeit in globalen Fragen wie etwa der Ernährungssicherung. Zu Beginn ihres Besuches in Japan war Aigner am 12. November zunächst nach Sendai und in die Region Tohoku gereist, um sich im Küstenort Kesenuma ein Bild von den Auswirkungen des verheerenden Tsunami im März 2011 sowie dem Stand der Wiederaufbauarbeiten zu machen.



Akira Guniji und Ilse Aigner unterzeichneten eine gemeinsame Vereinbarung zur nachhaltigen Nutzung alternativer Energiequellen, Quelle: BMELV



Ilse Aigner bei japanischen Fischern und Muschelzüchtern

Die Bank of Japan lockert weiter die geldpolitischen Zügel

Die japanische Notenbank kündigte am 30. Oktober 2012 eine Aufstockung des Programms zum Kauf von Anleihen an: Das Volumen werde von zuletzt 80 Billionen Yen auf 91 Billionen Yen (etwa 884 Mrd. Euro) erhöht. Damit hat die Zentralbank die Geldpolitik im nunmehr zweiten Monat in Folge gelockert. Auf diese Weise soll die stagnierende Wirtschaft des Landes angekurbelt werden. Die Bank of Japan beließ zugleich den Leitzins bei 0 bis 0,1 Prozent. Zudem senkten die Währungshüter ihre Wachstumsprognose für das bis 31. März 2013 laufende Steuerjahr von 2,2 auf 1,5 Prozent.

Mit dem Anleihenkaufprogramm will die Bank die wirtschaftliche Dynamik in Japan fördern und weist ausdrücklich darauf hin, dass sie ihre geldpolitische Lockerung fortsetzen werde, bis das Inflationsziel von 1% erreicht sei. Japan verharnt seit Jahren in einer leichten Deflation.

BLICKPUNKT: WIRTSCHAFT UND POLITIK

Japan plant ein massives Investitionsvorhaben in Indien

Nach japanischen Medieninformationen sollen in Indien 19 industrielle Infrastrukturprojekte mit einem Volumen von umgerechnet rund 12 Milliarden Euro investiert werden. Bei den vom Staat und dem Privatsektor gemeinsam geplanten Projekten gehe es im Schwerpunkt um eine stabile Versorgung des wirtschaftlich aufstrebenden Landes mit Industriewasser, Strom und einer Verbesserung der Transportwege. Die japanische Regierung wird mit dem indischen Premierminister Manmohan Singh bei dessen Japanbesuch eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnen.

Japan hat sein WM-Ticket für die Fußball-WM in Brasilien so gut wie gelöst

Nach dem 2:1-Erfolg im Oman am 14. November 2012 führt die japanische Fußballnationalmannschaft der Männer, die „Samurai Blu“, ihre Qualifikationsgruppe unangefochten an. Sechs Bundesligaprofis kamen beim 2:1-Erfolg im Oman zum Einsatz, zwei von ihnen trugen besonders dazu bei. Nürnbergs Hiroshi Kiyotake brachte Japan in der 20. Minute in Führung. Nachdem Almahauri (77.) per Freistoß ausgeglichen hatte, gelang dem Stuttgarter Shinji Okazaki nach Flanke seines eingewechselten Vereinskollegen Gotuka Sakai eine Minute vor Schluss der 2:1-Siegtreffer. Aus der Bundesliga kamen zudem Makoto Hasebe (Wolfsburg), Hajime Hosogai (Leverkusen) und Hiroki Sakai (Hannover) zum Einsatz. Inui (Frankfurt) und Usami (Hoffenheim) saßen auf der Bank. Nach diesem Sieg hat die japanische Mannschaft einen 8-Punkte-Vorsprung. Damit ist Japan die Teilnahme an der FIFA WM-Endrunde 2014 kaum noch zu nehmen. Die beiden besten Mannschaften der Gruppe sind automatisch qualifiziert.

Tabelle: Asien: 4. Runde, Gruppe B

Team	Spiele	Tore	Gegentore	Punkte
Japan	5	13	2	13
Australien	4	4	4	5
Irak	5	4	5	5
Oman	5	4	7	5
Jordanien	5	4	11	4



Die Termine der 3 noch ausstehenden japanischen WM-Qualifikationsspiele:

26.03.2013 Jordanien (in Jordanien) , 04.06.2013 Australien (in Japan), 11.06.2013 Irak (im Irak)

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND**Shuji Kira, Parlamentarischer Vize-Außenminister, besucht den Präsidenten des Internationalen Seegerichtshofs Professor Shunji Yanai in Hamburg**

Von links: Prof. Philippe Gautier, Registrar am ITLOS, Vize-Außenminister Shuji Kira, ITLOS-Präsident Shunji Yanai

Am 8.11.2012 besuchte der Parlamentarische Vize-Außenminister Shuji Kira kurzfristig Hamburg, nicht zuletzt um sich mit dem Präsidenten des Internationalen Seegerichtshofs (ITLOS) Professor Shunji Yanai auszutauschen. Es war der erste Besuch eines politischen Amtsträgers der japanischen Regierung beim ITLOS.

Vize-Außenminister Kira sagte, angesichts seines Selbstverständnisses als seefahrende Nation sowie unter besonderer Berücksichtigung der Rechtstaatlichkeit schätze Japan die Rolle und den Beitrag des ITLOS zu friedlichen Konfliktlösungen im maritimen Bereich und zur Bewahrung sowie Entwicklung der maritimen Rechtsordnung hoch ein. Präsident Professor Yanai wiederum sprach seine Dankbarkeit für die Unterstützung und den Beitrag der japanischen Regierung zum ITLOS aus und berichtete, dass der ITLOS dank seines aktiven Engagements in mehreren Bereichen steigende

Anerkennung für die eigene Rolle und Bedeutung in der internationalen Gemeinschaft genieße. Des Weiteren bekräftigte Vize-Außenminister Kira unter Bezugnahme auf die Tatsache, dass Japan mit Professor Soji Yamamoto und Professor Shunji Yanai ununterbrochen Richter des ITLOS hervorgebracht hat, die weitere Unterstützung der japanischen Regierung für den Internationalen Seegerichtshof. Daraufhin äußerte Vize-Außenminister Kira die Hoffnung auf Fortsetzung der effizienten Haushaltsführung des ITLOS und weitere Entwicklungen unter der Federführung des Präsidenten Professor Yanai.

„Auszeichnung des Generalkonsuls von Japan“ für Präsidentin der DJG Hamburg

Seit Frau Eiko Hashimaru-Shigemitsu Anfang 2011 die Präsidentschaft der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Hamburg übernahm, hat sie einen wesentlichen Beitrag zur verbesserten Außendarstellung Japans in Hamburg geleistet und inhaltlich neue Maßstäbe gesetzt. Zuvor war sie bereits über viele Jahre im Vorstand der Gesellschaft und als Vizepräsidentin tätig. Frau Hashimaru, die als Unternehmerin seit Jahrzehnten an Alster und Elbe lebt, fühlt sich dem Erbe ihres viel zu früh verstorbenen Mannes verpflichtet, der Ende der 60er Jahre zusammen mit anderen Japanern und Japanophilen die DJG Hamburg gründete, die Wahl der Hamburger Kirschblütenprinzessin und die



Veranstaltung des japanischen Feuerwerks auf der Außenalster auf den Weg brachte sowie für die Anpflanzung von Tausenden japanischer Kirschbäumchen an attraktiven Standorten in Hamburg mit sorgte. Frau Hashimaru-Shigemitsu reist häufig nach Japan und nutzt dabei jede Gelegenheit, Kontakte zu pflegen, um damit die japanisch-hamburgischen Beziehungen kraftvoll in Schwung zu halten, beispielsweise beim Japan-Besuch der 27. Hamburger Kirschblütenprinzessin Marina Reinhardt im Frühjahr dieses Jahres. Generalkonsul Setsuo Kosaka würdigte die ehrenamtliche Leistung der engagierten Japan-Mittlerin mit einer „Auszeichnung des Generalkonsuls von Japan“, die er ihr am 26. November 2012 in seiner Residenz in einem kleinen, erlesenen Gästekreis überreichte.

Generalkonsul Kosaka spricht im Rathaus

Zusammen mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Hamburg e.V. lud die Bürgerschaftsfraktion der CDU Hamburg zu einer Vortragsveranstaltung mit Generalkonsul Setsuo Kosaka am 30. November 2012 ins Hamburger Rathaus.



„Wo steht Japan heute? Wirtschaft, Politik und zukünftige Aspekte der japanisch-hamburgischen Beziehung“ – das war das Thema des 40minütigen Referates, begleitet von einer anschaulichen Fotopräsentation, des Generalkonsuls vor knapp 100 geladenen Gästen im Kaisersaal. Hjalmar Stemmann, Fachsprecher Mittelstand der Hamburger CDU, würdigte in seiner Einführung die vielfältigen Aktivitäten des Generalkonsuls beispielsweise bei der Förderung der Wirtschaftsbeziehungen und der Vermittlung von Kontakten. Ein weiterer Interessensschwerpunkt des Generalkonsuls sei die Windenergie, zumal Hamburg mittlerweile als „Windhauptstadt“ internationales Ansehen genieße. Erwähnt wurden die Pläne des Generalkonsuls für die Einrichtung

eines „Elbe-Forums über erneuerbare Energien“ sowie für die Ausrichtung einer „Smart-City-Messe“ in Hamburg im Jahr 2012. Ein weiterer wichtiger Tätigkeitsbereich sei die Anbahnung und Unterstützung von Beziehungen zwischen wissenschaftlichen Institutionen und Hochschulen. Seine starke Präsenz bei Japanbezogenen Veranstaltungen kultureller, wirtschaftlicher, wissenschaftlicher oder anderer Natur würde von allen Seiten als sehr hilfreich angesehen. Seine besondere Herzensangelegenheit sei das Aufstellen einer Skulptur des weltweit anerkannten Windkünstlers Susumu Shingu in Hamburg an passender Stelle. Dies würde das gemeinsame Anliegen Japans und Hamburgs, nämlich eine nachhaltige Versorgung mit erneuerbaren Energien, unterstreichen.

Um das gegenseitige Verständnis und die zukünftige Zusammenarbeit zu vertiefen, gab der Generalkonsul eine gestraffte Zusammenfassung der japanischen Geschichte mit einem anschaulichem Überblick der Faktoren, die maßgeblich zu der Entwicklung Japans, so wie es heute besteht, beitrugen. Der Bogen spannte sich dabei von den beiden Göttern Izanami und Izanagi, die die japanischen Inseln schufen, den Beginn des Shintoismus und weiter über sämtliche bedeutende Herrscher des Landes. Denn wie schon der japanische konfuzianische Philosoph zu Beginn des 18. Jahrhunderts gesagt hatte, müsse man die Volksgeschichte eines Landes studieren, um dieses Land besser verstehen zu können. Sodann ging der Generalkonsul auf aktuelle Herausforderungen ein, etwa das stagnierende Wirtschaftswachstum, die Energiewende, die alternde Gesellschaft, aber auch landwirtschaftliche Fragen. Er berührte den großen Themenkreis Außenpolitik ebenso wie die gerade für die japanisch-hamburgischen Beziehungen wichtigen Punkte Smart City und Life Science. Nach dem Vortrag des Generalkonsuls nahmen er und Herr Stemmann zu einer Diskussion auf dem Podium Platz (siehe Foto rechts), wobei Fragen aus dem Publikum an die beiden Herren gerichtet wurden. Thema waren dabei Hintergründe und besonders Möglichkeiten zur Vertiefung der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit im Hinblick auf erneuerbare Energien unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten beider Nationen und deren technologischer Ressourcen.

Bei einem anschließenden Imbiss wurden weiter Gedanken ausgetauscht und der Informationsstand zum japanisch-hamburgischen Verhältnis vertieft.



Bewegender Tätigkeitsbericht

Am 29. November berichtete die ehemalige Pastorin der Kreuzkirche in Tokyo, Elisabeth Hübler-Umemoto, über die Projekte, die mit den Spenden aus Bremen für die Opfer der Erdbebenkatastrophe vom 11. März 2011 realisiert wurden.

In Anwesenheit des Generalkonsuls, der in einem Grußwort den Bremer Bürgern für Ihre Hilfsbereitschaft dankte, schilderte die Pastorin von ihren Besuchen der durch den Tsunami schwer getroffenen Küstenregionen in der Iwate-Präfektur. Die ersten Hilfsmaßnahmen galten den von der Welle zerstörten Kindergärten in Otsuchi und Miyako sowie einem Kinderhort in Kamaishi. Mit schnell bereit gestellten Autos und einem Kindergartenbus konnte sichergestellt werden, dass die Kinder von den Notunterkünften abgeholt und zu den provisorisch eingerichteten Tagesstätten gebracht werden konnten.



Wolfgang Haas, Präsident der DJG Bremen, und Pastorin Elisabeth Hübler-Umemoto

Der Gemeindevorstand der Kreuzkirche Tokyo hatte sich nach der ersten Notversorgung zum Ziel gesetzt, die Spendenmittel für Projekte einzusetzen, die Kindern wieder zur Normalität verhelfen, dem seelischen Befinden der Bevölkerung zu Gute kommen (Musik) und den Fischern den Wiederaufbau ihrer Lebensgrundlage ermöglichen sollten. Insgesamt standen über € 500.000 zur Verfügung, von denen € 200.000 aus der Spendenaktion der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Bremen nach Tokyo überwiesen wurden, so wurde sichergestellt, dass die Kindergärten weiter betrieben werden konnten. Musikinstrumente wurden zur Verfügung gestellt und Konzerte veranstaltet. Traditionell wurde in Kamaishi zum Jahresende Beethovens 9. Symphonie aufgeführt. Dem Dirigenten waren durch den Verlust seines Hauses alle Orchesternoten abhanden gekommen. Die Kreuzkirche stellte die Partitur zur Verfügung. So konnte genau 9 Monate nach der Katastrophe die Aufführung stattfinden. Am 11. Dezember um 14:46 erinnerten Sirenen an die Katastrophe. Zeitgleich sang in der Konzerthalle der Chor „Freude schöner Götterfunken“, gleichsam als ein Aufruf zum Wiederaufbau. Am schwierigsten gestaltete sich die Hilfe für die Fischer, die alle ihre Boote verloren hatten. Unterstützung erhielt die Kooperative, die einen Kessel zur Aufbereitung von Wakame (Seetang) erhielt. Es wird noch Jahre dauern, bis die Normalität in diesen Regionen wieder eintreten wird. Der Wille zum Wiederaufbau ist ungebrochen.

Frau Hübler-Umemoto dankte den Spendern aus Bremen, den Initiatoren von Spendenaktionen, den Schülern, die gesammelt hatten, den Kirchen und den Service-Clubs, die Benefizveranstaltungen durchgeführt hatten. Der Präsident der Deutsch-Japanischen Gesellschaft, seinerseits, sprach der Pastorin und der Gemeinde der Kreuzkirche seinen Dank für ihren unermüdlichen Einsatz aus. Diesem Umstand war es zu verdanken, dass die Spenden aus Bremen optimal eingesetzt wurden.

Wolfgang Haas, Präsident der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Bremen e.V.

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Japanische Schule in Hamburg begeht den ‚Tag der Kultur‘

Bunka no hi – der Tag der Kultur – ist ein offizieller Feiertag in Japan und wird am 3. November begangen. Seit 1946 wird zu diesem Datum der Verkündung der heutigen Verfassung gedacht, gleichzeitig sollen kulturelle Aktivitäten gefördert werden. Im ganzen Land wird zu Kulturveranstaltungen eingeladen, Bürgergruppen, Verbände und Vereine stellen ihre Tätigkeiten vor. Auch die Japanische Schule in Hamburg e.V. begeht alljährlich diesen Tag mit einem bunten Programm. Generalkonsul Setsuo Kosaka fand sich zu diesem Anlass in der Aula der Schule ein und begrüßte Schüler, Lehrer und Mitglieder des Schulvorstands und erfreute sich an den gelungenen Darbietungen der Jungen und Mädchen aller Altersstufen.

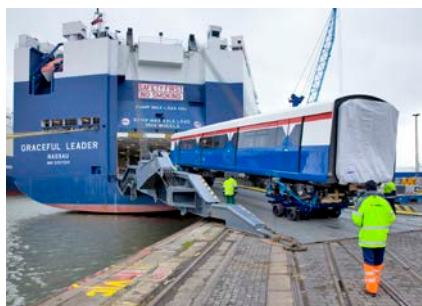


NYK setzt neues RORO-Ladungssystem ein

Die international tätige Reederei Nippon Yusen Kabushiki Kaisha (NYK) hat einen weiteren Auftrag für die Verschiffung von 35 Metro-Waggons von Bremerhaven nach Laem Chabang in Thailand erhalten. NYK wendet hierfür auf seinen RORO-Schiffen erstmals in Europa eine technische Neuentwicklung an, das sogenannte NYK Pole Trailer-System. Die Dimensionen der Waggons eine besondere Herausforderung für die RORO-Verschiffung dar.

Die Waggons stammen aus dem Siemens-Werk München-Allach, von wo aus sie zunächst per Lkw nach Bremerhaven transportiert werden. Dort werden sie mit speziellen Wagenzangen auf die NYK Pole Trailer gesetzt, sodass sich unter jedem Drehgestell ein Trailer befindet. Dies ermöglicht das problemlose An- und Von-Bord-Ziehen.

Die Entwicklung des Ladungssystems erfolgte in Zusammenarbeit mit dem zur NYK Group gehörenden Monohakobi Technology Institute (MIT), dem japanischen Automobilzulieferer NIPPON TREX Co. Ltd. und dem koreanischen Industrieunternehmen Rexxam Co. Ltd. Für die erforderlichen Modifikationen des Spezial equipments auf den europäischen Standard hat NYK eng mit den in Bremerhaven ansässigen Atlantik-Hafenbetrieben Geuther & Schnitger GmbH & Co. KG (AHB) zusammengearbeitet. Die Koordination der Verschiffung der Siemens Waggons verantwortet die RORO-Abteilung der



Verladung eines Metro-Waggons auf das RORO-Schiff NYK Graceful Leader am BLG-Autoterminal Bremerhaven

Foto: Hero Lang

NYK Line in Hamburg. Die speditionelle Abwicklung liegt bei Panprojects, einer Division der Panalpina Welttransport GmbH.

Nippon Yusen Kabushiki Kaisha (NYK) gehört zu den weltweit führenden Transport- und Logistikunternehmen. Die Gruppe betreibt 838 Hochseeschiffe sowie eigene Frachtflugzeuge, Frachtzüge und einen Fuhrpark (Stand Ende März 2012). Die NYK-Flotte besteht aus 148 Containerschiffen, 354 Bulk Carriern, 56 Woodchip Carriern, 121 RoRo-Schiffen, 85 Tankern, 28 Flüssiggasschiffen, drei Kreuzfahrtschiffen sowie 43 weiteren Schiffen. Die NYK-Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz in Höhe von rund 23 Mrd. US\$ und beschäftigt weltweit rund 55.000 Mitarbeiter. Der Hauptsitz ist in Tokio, regionale Headquarter bestehen in London, New York, Singapur, Hongkong, Schanghai, Sydney und Sao Paulo.

Quelle: Presseinformation der NYK-Group vom 15. November 2012

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Zentrum für moderne japanische Kunst in Hamburg

Die vielseitige japanische Galeristin Mikiko Sato lud am 16. November 2012 zur Vernissage in ihre Galerie ‚Contemporary Japanese Art‘ am Klosterwall 13 ein. Noch bis zum 20. Dezember 2012 präsentiert sie dort von Dienstag bis Freitag zwischen 14 und 19 Uhr Werke von Yuki Yamamoto. Generalkonsul Setsuo Kosaka freute sich über die Gelegenheit, mit der anwesenden Künstlerin persönlich über ihr Werk zu sprechen und durch seine Anwesenheit der Veranstaltung zusätzliches Gewicht zu verleihen. Infos: www.mikikosatogallery.com/

Erfolgreiches Taiko-Konzert

Gewaltiger Trommelklang ließ am 15. November 2012 den Kleinen Saal der Laeishalle erbeben, als der japanische Meistertrommler Yoshiyuki Kimura mit Verve die Taiko-Trommeln schlug. Aber auch auf der Shamisen begeisterte der 1982 in Sapporo geborene Künstler mit traditionellen, neuen und eigenen Stücken das Publikum, zu dem Generalkonsul Setsuo Kosaka und Konsul Tatsuhiko Ichihara zählten. Verpassen Sie nicht seinen nächsten Auftritt in Hamburg, ein Besuch seiner Konzerte lohnt sich!

Vortrag über Japan

Konsul Tomio Sakamoto fand sich am 22. November 2012 in der Führungsakademie der Bundeswehr ein, um am sogenannten ‚Kleinen Nationalen Informationstag Japan‘ teilzunehmen. Der diesjährige japanische Offizier beim Lehrgang ‚Generalstabs-/Admiralstabsdienst International 2012‘, Oberstleutnant Yoshimasa Taki, gab Vertretern der Bundeswehr und seinen Lehrgangskameraden aus Nicht-NATO-Ländern einen umfassenden Einblick in Politik, Geschichte, Wirtschaft und Kultur seines Landes. Eigens zu dieser Veranstaltung aus Berlin angereist war der Verteidigungsattaché an der Botschaft von Japan Oberst i.G. Yoshichika Ito, der selbst vor drei Jahren diesen hochkarätigen, einjährigen Lehrgang in Hamburg absolvierte.

Intensivkurs Japanisch an der Uni HH

Vom 11. bis 22. Februar (zwei Wochen, Mo. – Fr.) findet zum zweiten Mal der Kurs „Kanji“ statt, in dem die Struktur, Form und Bedeutung von 1006 Kyōiku-Kanji vermittelt werden. Der Kurs ist gleichermaßen für Anfänger als auch für Fortgeschrittene wie beispielsweise Japanologie-Studierenden in höheren Semestern, die ihre Kanji-Kenntnisse systematisch wiederholen wollen, geeignet.

Der traditionelle „Intensivkurs Japanisch“ wird vom 15. bis 27. Juli (zwei Wochen Mo.-Sa.) in vier Leistungsstufen (I, II, III, IV) parallel angeboten und deckt somit die komplette Grundstufe der japanischen Sprache ab. Der Kurs ist in Hamburg als Bildungsurlaub anerkannt.

Veranstaltet werden die Kurse von der Abteilung für Sprache und Kultur Japans der Universität Hamburg, in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. (DGA). Der Kurs wird von den erfahrenen Lehrkräften durchgeführt und richtet sich an Interessent/-innen unterschiedlicher beruflicher Hintergründe und unterschiedlicher Motivationen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage der DGA: <http://www.asienkunde.de/japanisch>.

Sprachtest

Im kommenden Jahr wird es in Hamburg zum zweiten Mal die Möglichkeit geben, den *Japanese Language Proficiency Test* (JLPT) im Sommer abzulegen. Der Test wird am Sonntag, dem 7. Juli 2013 stattfinden. In Hamburg ist zudem das Anmeldeverfahren komplett via Internet möglich. Weiterhin gilt hier eine verlängerte Anmeldefrist bis 4. April 2013. Details zur Anmeldung können Sie der Homepage entnehmen: <http://www.aai.uni-hamburg.de/japan/JLPT/>

Koordiniert wird der Test von der Abteilung für Sprache und Kultur Japans der Universität Hamburg, Asien-Afrika-Institut (AAI) und der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. (DGA), in enger Kooperation mit *The Japan Foundation*. Fragen zur Anmeldung bitte an Frau Dr. Ralf (jlpt@uni-hamburg.de), Fragen zu den Teststufen an Frau Dr. Sugihara (saki.sugihara@uni-hamburg.de)

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Veranstaltungen in der Japanologie

Am 3. Dezember 2012 findet um 18 Uhr c.t., ESA 1 Hörsaal C, ein Vortrag von Prof. Dr. Tadashi Izeki von der Chuo Universität Tokyo statt. Er referiert über ‚Eine ‚Anti-Atom-Bewegung‘ in Japan? Thematische Ausrichtung und strukturelle Hindernisse‘. Im Juli 2012 wurde die Grüne Partei Japans (*Nihon Midori no to*) gegründet – eine erste direkte Reaktion seitens der Politik. Im Vortrag werden die Entstehungsgeschichte der Protestbewegung sowie die strukturellen Dimensionen von Japans Atompolitik näher betrachtet.

Professor Izeki arbeitet seit 2004 an der Chuo Universität (Tokyo) und ist derzeit Gastwissenschaftler am GIGA-IAS (Hamburg).

Am 14. Januar 2013 spricht Dr. Susanne Brucksch ebenfalls um 18 Uhr c.t., ESA 1 Hörsaal C, über ‚Das Innovationspotential ungleicher Partnerschaften: Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft und Wirtschaft in Japan‘. Umweltkooperationen werden als eine neue Form sozialer Teilhabe verstanden, die im vorpolitischen Raum innovative und selbständige Antworten auf ökologische Probleme suchen. Trotzdem sind dem hier umrissenen Engagement ebenfalls Grenzen gesetzt, welche beispielsweise aus dem ungleichen Kräfteverhältnis zwischen Umweltorganisationen und Unternehmen in Japan resultieren.

Dr. Susanne Brucksch arbeitet seit 2001 am Institut für Ostasienstudien an der Freien Universität Berlin, ihre Forschungsschwerpunkte sind Umwelt-, Energie- und Technologiepolitik, Zivilgesellschaft, CDR und Unternehmen in Japan.

Benefizkonzert

Am 9. Dezember 2012 findet um 11 Uhr in der Kleinen Laeishalle ein Sonderkammerkonzert - Benefizkonzert für Japan statt. Das Ensemble der Philharmoniker Hamburg und des Albert Schweizer Jugendorchesters spielt Werke von Gabrieli, Puccini, Takemitsu, Glass u.a. Moderation: Roger Willemsen. Das Hilfsprojekt ‚Kodomo Gakki‘ will Musikinstrumente für Kinder im Katastrophengebiet wiederbeschaffen.

Kalligraphie: Vortrag und Workshop

Am 18. Januar 2013 veranstalten wir in Zusammenarbeit mit der Japanologie des Asien-Afrika-Instituts der Universität Hamburg einen eintägigen Kalligraphie-Kurs von 13.00-17.00h. Gerichtet ist der Workshop als praktische Übung japanischer Kultur an Studenten, auch alle anderen Interessierten jeder Altersgruppe sind herzlich willkommen. Der Workshop ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil deckt den theoretischen Teil mit einer Einführung ab, im zweiten Teil können die Teilnehmer selbst ihre Fähigkeiten ausprobieren. Die Leitung hat Frau Imako Umesaka, die aus Berlin anreisen wird. Austragungsort: Westflügel, Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg.

Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl wird um Anmeldung gebeten an mail@jgk-hh.de bis zum 17. Januar. Infos: Japanisches Generalkonsulat, www.hamburg.emb-japan.go.jp/index.html

Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Bis zum 31. Januar 2013 können sich Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 13, die gerade angefangen haben, Japanisch zu lernen, zum Ostasien-Wettbewerb anmelden. In der ersten Runde schreiben die Teilnehmer einen Aufsatz in deutscher Sprache zu einem vorgegebenen Thema, sprechen einige Sätze auf einen Datenträger und fertigen eine Schriftprobe an. Wer sich mit seinen guten Leistungen für die Teilnahme an der zweiten Runde qualifiziert, begegnet dort der Jury und kann in persönlichen Gesprächen seine Kenntnisse nachweisen. Für die Teilnehmer mit Japanisch winken Geldpreise. Der Veranstalter - Bildung & Begabung - ist eine Initiative des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, maßgeblich gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, Schirmherr ist der Bundespräsident.

Weitere Infos und Teilnahmebedingungen:

www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de/mitmachen/ostasien